Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigeblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschl. Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 6gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Rpf. Alles weitere über Rabatte usw. laut aufliegenden Tarif. Anzeigen-Annahme bis spätestens 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt bei Klage od. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptschriftleitung: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Postscheckkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 132.

Nummer 67 — Fernruf: 231 — Freitag, den 7. Juni 1935 — DA. 5.35 374 — 34. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 6. Juni 1935.

— Das schöne Fest der Silbernen Hochzeit konnten begehen am Dienstag Herr Schmiedemeister Ernst Jeschke und Gemahlin, Radebergerstraße, und am Mittwoch Herr Werkmeister Albin Rüger und Gemahlin, Weinbergstraße. Wir gratulieren nachträglichst hiermit aufs herzlichste.

— Am 1. Pfingstfeiertag früh veranstaltet der M.-G.-V. Cunnersdorf ein Pfingst-Singen im Gasthof Cunnersdorf.

Verleihung von Rettungsmedaillen

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten über die Verleihung von Auszeichnungen für die Errettung von Menschen aus Lebensgefahr (Rettungsmedaillen) hat der Reichsstatthalter in Sachsen jetzt im Einvernehmen mit dem Reichs- und preußischen Minister des Innern folgendes bestimmt:

Jugendlichen Rettern, für die nach der Entscheidung des Führers und Reichskanzlers die Verleihung der Rettungsmedaille am Band in Aussicht genommen, aber bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres ausgesetzt worden ist, spreche ich eine Belobigung aus und erteile darüber eine Urkunde. Bei der Aushändigung der Urkunde ist der Retter ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß ihm die Rettungsmedaille nach der Vollendung des 18. Lebensjahres nur dann verliehen wird, wenn er sich bis dahin in seiner Führung dieser Auszeichnung würdig gezeigt hat. Ob diese Voraussetzung erfüllt ist, haben die dafür zuständigen Behörden drei Monate vor dem Zeitpunkt, zu dem der Retter das 18. Lebensjahr vollendet, der Staatskanzlei zu berichten. Ich behalte mir vor, in den Fällen von Lebensrettung, die der Erwirkung der Rettungsmedaille am Bande oder der Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr nicht geeignet sind, oder in denen der Retter einer Geldbelohnung den Vorzug vor diesen beiden Auszeichnungen gibt, dem Retter eine Belobigung unter Ausfertigung einer Urkunde darüber und nach Befinden eine Geldbelohnung zu bewilligen.

Wer besitzt Oelgemälde von Ludwig Richter?

Von den etwa neunzig bekannten Oelgemälden Ludwig Richters sind zur Zeit zwanzig Gemälde unauffindbar oder verschollen, darunter die dritte Fassung der „Ueberfahrt am Schreckenstein", die noch 1903 öffentlich gezeigt worden ist. Der Deutsche Verein für Kunstwissenschaft plant eine Veröffentlichung über sämtliche Gemälde Ludwig Richters und bittet, ihm nach Berlin C 2, Schloß, oder dem Bearbeiter des Werkes, Pfarrer Karl Josef Friedrich in Seifersdorf bei Radeberg, Kunde von unbekannten Gemälden Ludwig Richters zu geben. Ludwig Richters Gesamtwerk gehört als wertvollstes deutsches Kunstgut dem gesamten deutschen Volk und darf nicht verborgen bleiben.

Urlaubsregelung für die Textilwirtschaft in Ostsachsen

Der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Sachsen hat nach Beratung mit einem Sachverständigenausschuß eine Tarifordnung zur Regelung des Urlaubs in der ostsächsischen Textilindustrie verfügt. Die Regelung gilt für die Textilindustrie im Wirtschaftsgebiet Sachsen östlich der Elbe mit Ausnahme der Stadt Dresden und der Gemeinde Coswig.

Berufsschulungswoche des sächsischen Einzelhandels

Der Landesverband des sächsischen Einzelhandels ruft gemeinsam mit der Deutschen Arbeitsfront, Amt für Berufserziehung, die sächsischen Betriebsführer und leitenden Angestellten im Einzelhandel zur ersten Einzelhandelsberufsschulungswoche auf. Diese Schulungswoche, die vom 21. bis 27. Juli im Schulungsheim Bielatal bei Königstein stattfinden soll, wird die erste derartige Veranstaltung im ganzen Reich und damit für die künftige Berufsschulung des deutschen Einzelhandels vorbildlich sein. Die Teilnahme an ihr soll nach Möglichkeit nicht auf den Urlaub der Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder angerechnet werden. Der Schulungsstoff umfaßt die Gebiete Einkauf, Lagerhaltung, Umsatz, Kostenberechnung, Werbung, Verkauf usw. und ist mit Uebungen verbunden; besondere Rücksicht wird auf den Klein- und Mittelbetrieb genommen.

Uebernahme von Einzelhandelsgeschäften

Seit dem 1. Januar ds. Js. ist bekanntlich nicht nur für die Neuerrichtung sondern auch für die Uebernahme eines Einzelhandelsgeschäftes eine Ausnahmebewilligung vom Einzelhandelsschutzgesetz notwendig. Trotzdem muß die Beobachtung gemacht werden, daß Einzelhandelsgeschäfte bereits gekauft werden, ehe der Erwerber sich vergewissert hat, ob er die Fortführung des Geschäfts von der zuständigen Behörde genehmigt erhalten wird. Es wird hierauf besonders aufmerksam gemacht und nachdrücklichst davor gewarnt, einen beabsichtigten Geschäftskauf fest abzuschließen, bevor die Ausnahmebewilligung hierzu erteilt worden ist. Abgesehen von den sich hieraus ergebenden sonstigen Unzuträglichkeiten setzt sich der Betreffende auch der Gefahr der Bestrafung aus, wenn er vor Erteilung der Ausnahmebewilligung das Geschäft betreibt.

Verbotene Vereinigungen

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat ist der „Naturalistenbund e. V. Erdenglück", Frauendorf, und der „Sanitäts- und Humanitätsbund Erdenglück e. V.", Frauendorf, samt allen etwaigen Untergliederungen für das Gebiet des Landes Sachsen aufgelöst und verboten worden, ebenso der „Bund freireligiöser Gemeinden Deutschlands e. V. in Leipzig".

Dresden. 1200 neue Wohnungen werden gebaut. Der Ausbau des Königsufers soll, wie Oberbürgermeister Zörner mitteilte, beschleunigt vorgenommen werden, wofür die Aufnahme eines neuen Darlehens bei der Oessa in Höhe von 42 500 RM genehmigt wurde. Für erneute Arbeitsbeschaffung für Wohlfahrtserwerbslose wurden 400 000 RM und außerdem rund 3 Millionen RM zur Förderung des Baues von Klein- und Einfachstwohnungen zur Verfügung gestellt; durch diesen Beschluß soll die Herstellung von 1177 neuen Wohnungen ermöglicht werden. Weiter ist eine Reihe von Verkäufen aus entbehrlichem städtischen Grundbesitz zur Förderung des privaten Wohnungsbaues und die Senkung der Zinssätze für die von der Stadt ausgeliehenen Hypotheken, insbesondere aus Stiftungsmitteln, beschlossen worden. Einer Anregung des Reichsstatthalters Mutschmann entsprechend wurde der Zinssatz für Aufwertungshypotheken auf 6 v. H. (wie bisher), für die übrigen auf 5½ v. H. (bisher 6 v. H.) festgesetzt, für letztere mit der Maßgabe, daß eine weitere entsprechende Herabsetzung erfolgen soll, wenn die Sparkasse ihre Hypothekenzinsen unter 5 v. H. senkt.

Dresden. Auf der Fahrt nach Königsberg. Zur großen Pfingsttagung des VDA in Königsberg traten etwa 900 Teilnehmer aus Dresden und Ostsachsen im Sonderzug ihre Ostpreußenfahrt an.

Meißen. Die kriegslustigen Grafen von der Panke. Am 29. und 30. Juni werden die Pankgrafen, Mitglieder der „Pankgrafschaft von 1381 zu Berlin bei Wedding an der Panke" hierher kommen, denn sie haben der Stadt Meißen Fehde angesagt und wollen sie, wie sie es bereits mit vielen anderen Städten gemacht haben, im Sturm erobern. Aus Anlaß der Anwesenheit der Pankgrafen sind zahlreiche Veranstaltungen vorgesehen, so u. a. ein Marktfest, Platzmusiken und ein feierlicher Aufzug zum Dom.

Leipzig. Der erste „Autobus-Bahnhof". Die Kraftverkehr Sachsen A.-G. hat am Hauptbahnhof vor dem Mittelbau eine „KVG-Warte" errichtet. Dieser neuzeitliche Bau wird am 8. Juni dem Betrieb übergeben. „KVG-Warte" ist die Bezeichnung für den ersten Leipziger Autobus-Bahnhof. Mehrmals am Tage ist Gelegenheit gegeben, mit den bequemen Eilwagen fast alle Teile Sachsens zu erreichen. Ein Auskunftsbüro gibt über jede Kraftwagenverbindung in unserer sächsischen Heimat die erforderliche Auskunft; ebenso enthält die KVG-Warte eine Aufbewahrungsstelle für Reisegepäck und eine Annahmestelle für Expreßgut. Für die Fahrgäste sind Warteräume geschaffen.

Leipzig. Schleudernde Kraftwagen — vier Schwerverletzte. In der Pegauer Straße geriet ein Personenkraftwagen auf der regennassen Fahrbahn ins Schleudern, fuhr auf den Fußweg und riß den 48 Jahre alten Otto Ulrich und die 68 Jahre alte Maria Fichtner um; beide wurden in schwerverletztem Zustand dem Krankenhaus zugeführt. — Am gleichen Tag fuhr in der Zweinaundorfer Straße ein ins Schleudern geratener Personenkraftwagen den 49 Jahre alten Alfred Fischer und die 34 Jahre alte Grete Taubert an; beide wurden so schwer verletzt, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten.

Leipzig. Wieder Achtzehnjährige den Raubmord beging. Der tschechoslowakische 18jährige Staatsangehörige K., der wegen Mordes an der 62jährigen Ladeninhaberin Zetzsche in Connewitz in der Tschechoslowakei verhaftet wurde, gab an, daß er nach Leipzig in der Absicht gekommen sei, Frau Zetzsche zu berauben. Am Tattag habe er versucht, seine Eltern und seinen Bruder zu besuchen, aber niemand angetroffen. Nun habe er einen Zettel geschrieben, auf dem er die Waren verzeichnete, die er angeblich bei Frau Zetzsche kaufen wollte. Gegen 10.30 Uhr am Tattag habe er den Laden der Frau Zetzsche betreten. Als sie ihm die ebenfalls bestellten Zigaretten übergab, habe er sie am Hals gepackt und gewürgt. Auf ihr Schreien habe er ihr ihre Schürze als Knebel in den Mund gesteckt und ihr einen Schlag mit der Faust an die Nase versetzt; sie sei umgefallen und ohne Besinnung gewesen. Darauf nahm er das in der Ladenkasse befindliche Kleingeld und eine Zigarrenkiste mit 60 RM Silbergeld an sich. Hierauf habe er der Frau Zetzsche den Knebel aus dem Mund entfernt und die Wohnung durch die Wohnungstür verlassen. Auf der Treppe sei er einer Frau begegnet; er habe deshalb, um seinen Aufenthalt im Grundstück zu rechtfertigen, die Wohnung eines Schuhmachers im gleichen Grundstück aufgesucht, der ihm seine Schuhe besohlen sollte. Von der Frau des Schuhmachers ließ er sich ein Glas Wasser geben. Dann habe er sich bei einem Trödler im Stadtinnern eingekleidet und die alten Sachen zurückgelassen. Hierauf fuhr er nach Zittau, von wo er sich über die Grenze in die Tschechoslowakei geschlichen habe. K. hat nach seinen Angaben den Raubüberfall begangen, um Geld zu bekommen, weil er seinen zukünftigen Schwiegereltern vorgelogen hatte, sein Vater sei im Besitz eines beträchtlichen Vermögens. In der Tschechoslowakei wird ein Mörder, falls das Gericht nicht auf mildernde Umstände erkennt, zum Tode verurteilt. Bei Annahme mildernder Umstände lautet das Urteil für Mord nach den gesetzlichen Bestimmungen zwangsläufig auf lebenslängliches Zuchthaus.

Oederan. Durch eine Henne zu Tode gestürzt. Als der 27 Jahre alte Hermann Conseil mit seinem Kraftrad nach Schönerstadt fuhr, lief ihm kurz vor dem Ortseingang eine Henne ins Rad. Conseil stürzte und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er bald darauf starb.

Annaberg. Geistige Betreuung des Grenzlandes. Die von der Stadt errichtete Kreis- und Grenzlandbibliothek, die 6000 Bände umfaßt, ist jetzt der Oeffentlichkeit übergeben worden.

Werdau. Tödlich verunglückt. Auf der Staatsstraße in Langenhessen lief die ledige 32jährige Helene Hartung gegen das linke Hinterrad eines Lastkraftwagens, der über sie hinwegfuhr und den sofortigen Tod herbeiführte.

Zwickau. Der Gruß des Führers. Oberbürgermeister Dost hatte aus Anlaß der Jubiläumsfeierlichkeiten an den Führer und Reichskanzler ein Begrüßungstelegramm gesandt. Darauf ist vom Führer folgende Antwort eingegangen: „Haben Sie vielen Dank für die mir anläßlich der 800-Jahrfeier der Stadt Zwickau übermittelten Grüße. Ich erwidere sie herzlichst mit den aufrichtigen Wünschen, daß der alten Bergstadt Zwickau im neuen Reich neuer Aufstieg beschieden sei."

Zwickau. Dem Gedenken Schumanns. Der dritte Tag der 800-Jahrfeier war dem Gedenken des großen Tondichters Robert Schumann gewidmet. In Gegenwart der Tochter des Meisters, Eugenie Schumann, fand eine Gedenkstunde am Schumann-Denkmal statt, worauf die Weihe des Gedenkzimmers im Geburtshaus des Tondichters erfolgte, wo eine Schumann-Büste Aufstellung fand.

Zwickau. Opfer der Arbeit. Im Wilhelmischacht 2 wurde der verheiratete Bergarbeiter Erich Weichelt aus Reinsdorf von hereinbrechenden Gesteinsmassen verschüttet. Obwohl die Bergungsarbeiten kaum eine halbe Stunde dauerten, war Weichelt bereits tot.

Tausende sächsischer Kinder stärkt mehrwöchiger Landaufenthalt an Körper und Seele. Für dieses Ziel arbeiten allein in Sachsen hunderttausend ehrenamtliche NSV-Walter. Auch Du kannst mitarbeiten, indem Du als Mitglied beitrittst!

1/22